Fragmentarium

A. D. 41—54. — Claudius-Papyrus. Ältere römische Kursive.

Berlin, Kgl. Museen, Ägyptische Urkunden, P. 8507.

Ein Papyrusfragment aus Ägypten. Grösse des ganzen Fragments: 28,5×65 cm. Die Vorderseite des Papyrus hat lateinische Schrift, in drei Kolumnen, die Rückseite griechische Schrift, die auf das 1. Jahrhundert nach Christus weist. Unser Facsimile gibt die zweite Kolumne der lateinischen Schrift wieder, die am besten erhalten ist, und das Ende der ersten und den Anfang der dritten Kolumne. Der Papyrus ist herausgegeben von Gradenwitz und Krebs in *Ägyptische Urkunden aus den königlichen Museen zu Berlin. Griechische Urkunden,* 2. Bd., Berlin 1898, S. 254, 255, 256, Nr. 611 (siehe auch *Berichtigungen und Nachträge,* S. 357); er wurde besprochen von Blass, *Literar. Centralblatt,* 1897, Nr. 21, und von Mitteis, *Zur Berliner Papyruspublication II,* in *Hermes,* 32, 1897, S. 639. — Es handelt sich in dem Papyrus um Bruchstücke von zwei *Orationes principis in senatu habitae.* Die Herausgeber vermuten, dass diese in die Zeit des Kaisers Claudius (41—54) zu setzen sind, da einerseits die fünf Richterdecurien des Caligula erwähnt werden, anderseits mit dem Senatusconsultum Turpillianum gegen calumniöse Kunstgriffe der Ankläger, aus dem Jahre 61, noch nicht gerechnet wird. Auch der Stil, sagen sie, deutet auf Claudius. Vom Inhalt ist, nach Mitteis, so viel zu erkennen: „Es wird entgegengetreten dem Übelstand, dass Kriminalprozesse durch den Eintritt der Gerichtsferien unterbrochen werden, was offenbar das peinliche Bangen der Inkulpaten verlängert, und wie aus den Motiven hervorgeht, von nichtswürdigen Anklägern geradezu künstlich herbeigeführt wird. Darum sollen anhängige Kriminalsachen auch *prolatis rebus* weiter verhandelt werden, bis zum Abschluss. Im Anfang der Kol. 3 scheint übrigens noch ein weiterer Antrag enthalten gewesen zu sein." Ich verdanke das Facsimile der Güte von Herrn Professor L. Traube in München.

Ältere römische Kursive. Die Buchstaben sind leicht und flüchtig geschrieben und meistens etwas nach rechts geneigt; sie stammen aus der Kapitalschrift, doch in vielen sind die unwesentlichen Striche vernachlässigt und nur die wesentlichen beibehalten, und häufig sind Buchstaben abgerundet, die in der Kapitale eckig sind. Recht deutlich tritt schon hier der Unterschied zwischen langen und kurzen Buchstaben hervor: gewisse Buchstaben sind stets kurz, wie **m**, **n**, **o**, **u**, andere sind bald lang, bald kurz, wie **c**, **i**, **s**, andere endlich gehen regelmässig über die Linie, nämlich **b**, **d**, **h**, und andere unter die Linie, nämlich **f**, **q**, **r**. Es zeigen sich daher bereits die Anfänge der Minuskelschrift. Im Vergleich zu der Schrift der Wachstafeln ist der Duktus in diesem Papyrus viel freier und die Linien haben grösseren Schwung und gefälligere Abrundung: dabei ist zu beachten, dass in den Wachstafeln die Buchstaben mit dem *stilus* eingeritzt sind, während sie hier mit dem *calamus* geschrieben sind.

Einzelne Buchstaben. Der rechte Schenkel von **a** beginnt mit einem leicht geneigten, beinahe horizontalen Strich und macht dann eine starke Biegung nach unten; der Mittelstrich fehlt (*caussam,* 1; *hae,* 2). **b** hat nur den unteren Bogen, und dieser steht auf der linken Seite; man ist daher versucht, **d** zu lesen, doch **d** hat hier eine ganz andere Form (*agentibus,* 2; *vobis videtur,* 3; *barbam,* 22). **c** ist bald lang, bald kurz, und entweder in einem Zuge oder mit zwei Strichen gemacht (*caussam,* 1; *procedant,* 2; *iudicibus,* 4). In **d** ist auch der linke Strich gerundet; der rechte Bogen geht weit über den linken Strich hinaus und durchschneidet diesen zuweilen (*procedant,* 2; *videtur, decernamus,* 3). **e** ist meistens lang und stark gerundet; es fehlen der obere und untere Horizontalstrich; sein Mittelstrich verbindet sich häufig mit dem folgenden Buchstaben (1. 2). **f** geht tief unter die Linie (7. 12). Der Schwanz von **g** besteht aus einem kleinen, geschlängelten, horizontalen Strich (*agentibus,* 2; *ignoro,* 7). In **h** hat der zweite Schenkel nur halbe Höhe; er ist in einem Zuge mit dem Mittelstrich gemacht, der tief unten ansetzt (*hae,* 2; *incohata,* 6). **i** hat eine lange, halblange und kurze Form; es ist gewöhnlich lang am Anfang und Ende, kurz in der Mitte der Worte (*petitori,* 1; *si,* 2; *qui, inimicos,* 13; vgl. *iis,* 4; *ipsi,* 15; *qui,* 21). Siehe **l** (*male,* 2; *prolatis,* 4). Siehe **m**, das am Wortende oft einen langen Endstrich hat (*caussam,* 1; *regnum,* 12; *rerum,* 19). Siehe **n** (1. 2). **o** ist gewöhnlich sehr klein (1. 2. 3). **p** hat oben keinen Bogen, sondern einen kleinen Strich; unten macht es eine Biegung nach rechts (*petitori expediat,* 1). **q** hat einen sehr langen, schrägen Schwanz (*quas,* 8; *tanquam,* 15). In **r** geht der Hauptstrich weit unter die Linie; der Schulterstrich besteht meist aus einem Querstrich, der entweder neben oder über dem Hauptstrich steht oder diesen durchschneidet; zuweilen, am Anfang der Zeile, ist der Schulterstrich gross und geschlängelt; der untere Ansatz der Kapitalschrift ist weggelassen (*petitori,* 1; *intra rerum,* 5; *remedia,* 9; *reos,* 14). **s** ist bald lang, bald halblang, bald kurz; es ist langgestreckt; oft scheint es in einem Zuge, meistens jedoch mit zwei Federansätzen gemacht zu sein (1. 2. 3. 4. 10 17). Der senkrechte Strich von **t** ist unten entweder gerade oder nach rechts gebogen (1. 2. 3). **u** besteht aus einem runden, nach oben geöffneten Bogen; es ist meistens sehr klein und geht häufig Verbindungen mit dem folgenden Buchstaben ein (1. 3. 4. 21). Siehe **x** (*expediat,* 1).

Häufig stehen Accente (1. 3. 4).

Abkürzungen. Siehe die Siglen für *patres conscripti* (3, und Spalte III, 10).

Buchstabenverbindungen. Die Buchstaben stehen meistens getrennt nebeneinander, doch einige, besonders **e**, sind oft lose mit dem folgenden verbunden: siehe *en, am, et* (1), und *ant, ex, ma* (2).

Worttrennung. Die Worte sind durch kleine Zwischenräume und durch Punkte getrennt.

Siehe die Korrekturen in Z. 2. 13. 19.

In Z. 2 der II. Spalte und in Z. 10 der III. Spalte ist ein Wort in den Rand vorgerückt.

(In der Transkription sind auch die Accente und Punkte des Originals wiedergegeben.)

. . in . iungi	tenuisse . caussam . petitóri . expediat		suá . caus . .
. . nequis	hae . nc . procedant[1] . artes . male . agentibus . si		fastidiu . .
. . reciperator	vobis . videtur . *patres conscripti* . decernámus . ut . etiam		data . ins . .
. . puto . hos	prólâtis . rebus . iis . iúdicibus . necessitas . iudicandi		a[. . . .]cat . .
. . iûdicare	5 imponâtur . qui . intrá . rerum [.] agendárum . dies		hanc . . .
. . is . Laetoriae	incohata . iud[i]cia . non . peregerint . nec		faciam . .
. .	defuturas . ignoro . fraudes . monstróse . agentibus		di[e]bus . .
. . as . sed . hóc	multas . adversus . quas . excogitávimus[2] . sp[e]ro		d . . . . n . .
. . irificas	remedia . interim . hanc . praeclúsisse		caussa . . .
. . ció . cum	10 nimium . volgatam . omnibus . malas . lites		haec . *patres conscripti* . si . . .
. . m . iûdicem	habentibus . satis . est . nam . quidem . accu-		simpliciter . . .
. . et . nec	satórum . regnum . ferre . nulló . modó . possum		displicent . . .
. . s . inter	qui . cum[3] . apud . curiosum . consilium . inimicos . suos		templum . . .
. . stet	reos . fecerunt . relincunt . eós . in . albó . pendentes		voltis . s . .
. . on . profi	15 et . ipsi . tanquam . nihil . egerint . peregrinantur		dum . qu . .
. . cite	cum . rer[u]m . magis . natura . quam . leges . [tam]		mem . .
. . giunt	accustatór[e]m[4] . quam . reum [.]ulatum . constr[ic]-		min . .
. . órem . est	tumque . h[a]bcat . adiuvam[. .] . quidem . hoc		huius . . .
. . antur	. . . . . [5] pro[pós]itum . accusa[to]rum . et . reorum		consule . .
. . ae	20 del[i]ciae . q[uia . minu]s . invidio[s]um . sit . eorum		relati . . .
. . ore . ne	tale . factum . qui . iam . sq[a]lorem . sumere		senten . .
	barbam[qu]e . et . capillum . [su]mmittere		adse . .

[1]) *inter* ist durchstrichen und *pro* darüber gesetzt. [2]) Für *excogitabimus.* [3]) *cum* ist nachträglich über der Zeile zugesetzt. [4]) Für *accusatorem.* [5]) Etwa sechs Buchstaben sind ausgestrichen.

License: public_domain – Various Locations, Generic Collection, , Text 4 – Franz Steffens, Lateinische Paläographie (https://fragmentarium.ms/view/page/F-12v1/7415/59905)